

Gedanken zum Wochenende 01.09.2018

Wie aus dem Kreuz ein „hash-tag“ wird.

Die Internet-afinen Gymnasiasten des Balthasar-Neumann-Gymnasiums wünschten sich für ihren Schulabschluss-Gottesdienst eine Predigt zum Thema: „hash-tag“. In den Gedanken zum letzten Wochenende zitierte ich den 1. Teil meiner Predigt über die Bedeutung des Kreuzes. Sie erinnern sich: Wir Christen werden bei der Taufe mit dem Kreuz „gezeichnet“. Das Kreuz ist ein positives Vorzeichen. Das heißt, ein „Plus“ steht vor unserem Leben! Wenn also durch das Kreuz die Summe unseres Lebens einen positiven Wert bekommt, dann soll unser Leben auch positive Auswirkungen für unsere Mitmenschen und für unsere Welt haben. (Und das wurde im Anspiel bei jenem Schulabschlussgottesdienst vor einigen Wochen Ende Juli deutlich): Wer mit dem Kreuz bezeichnet ist, setzt sich ein für andere, setzt sich ein für Gerechtigkeit, für Umweltschutz, für Ausgleich und Versöhnung, setzt sich ein für die Achtung der Menschenwürde und Nächstenliebe; wer mit dem Kreuz bezeichnet ist, lebt nicht nur für sich, sondern er versteht sein Leben als Dienst für den Anderen, für die Mitmenschen... Und da wird es (nun im 2. Teil der Predigt) spannend: Wenn ein Mensch im Zeichen des Kreuzes einen anderen Menschen mit dem Zeichen des Kreuzes trifft, wenn sozusagen zwei Kreuze zusammen kommen, und man sich in einer guten Weise „vernetzt“, dann ergibt das tatsächlich einen „hash-tag“. So sieht er aus:



Ein HASH-TAG, das weiß jeder Netz-Nutzer und jede Netz-Nutzerin ist ein „Querverweis“ auf einen wichtigen Inhalt. Wenn Christen zusammenhalten, also nicht jeder für sich, und auch nicht jede Konfession für sich, sondern wenn wir Christen zusammen wirken, ein Kreuz gleichsam neben das andere stellen und uns so vernetzen, werden wir zum Querverweis in dieser Welt; das heißt: quer zum Mainstream; quer zu dem, was alle anderen sagen, tun und denken; quer zu den ausgelatschten Gewohnheiten und Bequemlichkeiten in unserer Welt und auch quer zu den gesellschaftlichen Idealen von Leistung, Konkurrenzkampf und „Survival of the fittest“. Wir Christen sind Querverweise in dieser Welt auf Christus hin. Denn ER bringt uns Menschen eigentlich den Frieden, nach dem sich alle sehnen. Wir Christen sind Querverweise auf Christus hin. Denn ER bringt Versöhnung und letztendlich das Leben. Die-

sen hash-tag, diesen Querverweis zu setzen in der Welt, das ist unser Auftrag. Und wir werden sehen: Es wirkt und es lohnt sich. **Amen**

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.